

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderkalender, Wochens. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr 16

Dienstag, den 2. Januar

1913

Amüliches.

Kurs für Schlossermeister in Eisenkonstruktionslehre.

Wir beabsichtigen in der Zeit vom 5.-15. Februar d. J. einen Kurs für Schlossermeister in Eisenkonstruktionslehre zu veranstalten.

Der Unterricht wird sich erstrecken auf Eisenkonstruktionen kleiner Dachstühle und kleiner Treppen, Konstruktion von Bränden, Vordächern, Glasdächern, Telegraphenständern, kleinen Stützerträgern, Verbindungsgängen, Türen usw.

Der Kurs steht unter der Oberleitung der Beratungsstelle für das Baugewerbe. Als Kurslehrer wird ein Ingenieur, der mit dem Gebiet besonders vertraut ist, tätig sein. Der Kurs findet in dem neuen Ausstellungsgebäude gegenüber dem Landesgewerbemuseum in Stuttgart statt. Als Teilnehmer werden selbständige Unternehmer von Schlossereibetrieben zugelassen. Das Unterrichtsgeld beträgt 12 A. Es ist vor Beginn des Kurses an unser Kassenamt zu bezahlen.

Nähere Auskunft über den Kurs erteilt die Beratungsstelle für das Baugewerbe.

Anmeldungen sind bis zum 31. Januar d. J. bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. In der Anmeldung ist anzugeben, daß der Angemeldete Inhaber eines selbständigen Betriebs ist. Auch ist sein Wohnort und Alter darin zu bezeichnen.

Die gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, die Beteiligten auf den Kurs aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 15. Januar 1913. Rosthaß.

K. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. den Viehmarkt in Nagold am 27. Januar 1913.

Der Marktbeginn wird auf 8 Uhr vorm. festgesetzt. Da die Seuche erloschen ist, sind Ursprungszeugnisse nicht erforderlich.

Im übrigen gelten die üblichen Bestimmungen wegen der Zeugnisse der Vieh- und Schweinehändler.

Nagold, 20. Jan. 1913. Mayer, Amtmann.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Wenden ist erloschen. Die Schutzmaßregeln werden hiermit aufgehoben.

Nagold, 20. Jan. 1912. Ammann Mayer.

Die Antwort der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte.

Konstantinopel, 19. Jan. Der Minister des Aeußern Koradunghian hat dem türkischen Ministerrat den Entwurf einer Antwort auf die Note der Mächte unterbreitet, welche die Abtretung Adrianopels aus vier Gründen verweigert:

1. die Bulgaren sind der Nationalität sowie der Religion nach in Adrianopel in der Minderheit,

2. die glänzende Verteidigung Adrianopels läßt die Abtretung nicht zu,

3. der Verlust Adrianopels mit den Kalifengäubern würde das Ansehen des Sultans im Islam schwer erschüttern,

4. die Abtretung der vor den Toren Konstantinopels gelegenen Festung brächte die Hauptstadt selbst in Gefahr.

Die Pforte bittet deshalb die Großmächte, eine ähnliche Demarche wie bei ihr auch bei den Balkanstaaten zu unternehmen, um, ohne die Existenzrechte zu gefährden, eine Basis für die Verständigung zu finden, da die Pforte eine Einigung eifrig wünscht. Sie ist selbst zu neuen Opfern bereit, um dieses Ziel zu erreichen. Bezüglich der Inseln kantonen die an der asiatischen Küste keinesfalls abgetreten werden, dagegen ist man bereit, über die andern zu verhandeln. An Stelle Adrianopels wird vielleicht Sumudschina zur Abtretung von der Türkei vorgeschlagen werden.

London, 20. Januar. Die türkische Antwort auf die Note der Mächte, wonach die Pforte die Abtretung von Adrianopel ablehnt, überrascht in hiesigen diplomatischen Kreisen nicht, da niemand auf eine glatte Annahme oder unumwundene Ablehnung von ottomanischer Seite gerechnet hatte.

Die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten.

Köln, 20. Jan. Die Kölnische Zeitung meldet aus Konstantinopel: In militärischen Kreisen befürchtet man, daß die Bulgaren die Feindseligkeiten plötzlich wieder aufnehmen und ergreift alle Maßregeln. In diplomatischen Kreisen ist man gleichfalls sehr pessimistisch und beginnt

daran zu zweifeln, daß der Friede geschlossen wird, ohne daß die Armeegemutung erhielt, sich ein letztes Mal mit dem Feinde zu messen. Neuerliche Schieberien, die seit einigen Tagen an der Tschataldschalinie stattfinden, lassen vermuten, daß man einen Vorfall herbeiführen will, der zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten berechtigt. Wie in Kreisen der Pforte versichert wird, wird die Antwort der Türkei eine höfliche Weigerung sein und die Gründe darlegen, aus denen die Türkei Adrianopel nicht abtreten kann, und trotz des Wunsches, Frieden zu schließen, gezwungen sein wird, noch einmal zu den Waffen zu greifen und ihre Rechte zu verteidigen.

Die Kosten eines europäischen Krieges.

Nagold, 17. Januar. In der sehr empfehlenswerten Zeitschrift „Dokumente des Fortschritts“ (Georg Reimer, Berlin) berechnet Dr. Charles Richet, Professor an der Unioersität Paris, Präsident der französischen Friedensgesellschaft, die Kosten eines europäischen Krieges von heute. Seine Eigenschaft als Pacifist veranlaßt ihn, die Sache so darzustellen, als ob ein Krieg zwischen Dreibund und Dreierverband um die lächerliche Kleinigkeit eines serbischen Adria-hafens ausbrechen würde und somit der Aufwand eines Krieges für eine Lappalie vergeudet werde. In Wirklichkeit wäre ja ein solcher europäischer Kriegsbrand Folge ganz anderer, tiefer liegender Konflikte. Aber diese etwas gesuchte Herabbeziehung des Adria-hafens nimmt der interessanten Berechnung nichts von ihrer Richtigkeit. Professor Richet schreibt:

Wenn der Krieg zwischen Dreibund und Triple-Entente ausbrechen sollte, um die Frage eines serbischen Adria-hafens zu entscheiden, so wären die europäischen Staaten gezwungen, 20 Millionen Soldaten zu mobilisieren und 10 Millionen auf die Schlachtfelder zu entsenden. Diese Mobilisierung der Streitkräfte zu Wasser und zu Lande würde nach offiziellen Quellen umfassen:

Deutschland	3 600 000 Mann,
England	1 500 000 "
Frankreich	3 400 000 "
Italien	2 800 000 "
Oesterreich	2 600 000 "
Rumänien	300 000 "
Rußland	7 000 000 "

also zusammen: 21 000 000 Mann.

Wenn der Krieg durch die Streitfrage, ob Serbien eine Flotte halten dürfe oder nicht, entzündet würde, so wäre Europa gehalten, für Transporte, Bewaffnung, Ausrüstung, Pulver, Verproviantierung wie andererseits durch Zerstörung von Städten und Dörfern zwei bis drei Millionen Mark pro Tag auszugeben, resp. zu verlieren, wie aus folgender Tabelle erhellt, in welcher die Ausgaben pro Tag für die Gesamtheit der Großmächte zusammengestellt sind:

1. Ernährung der Truppen (bei Annahme, daß die Lebensmittelpreise nicht sofort erhöht werden)	50 Mill. Mk.
2. Verpflegung der Pferde	4 " "
3. Sold	17 " "
4. Entlohnung der Arsenal- und Hafenarbeiter (4 A pro Tag)	4 " "
5. Mobilisierung (im Mittel 100 km, auf 10 Tage verteilt)	8 " "
6. Transport der Lebensmittel, Ausrüstungsgegenstände, Waffen	16 " "
7. Munition:	
Infanterie (10 Patronenkartons pro Mann und Tag)	16 " "
Artillerie (10 Schüsse per Geschütz und Tag)	5 " "
Schiffsartillerie (2 Schüsse per Geschütz und Tag)	1 1/2 " "
8. Heeresausrüstung (auf 10 Tage verteilt)	16 " "
9. Sanitätswesen (500 000 Verwundete oder Kranke à 4 A pro Tag)	2 " "
10. Schiffsbewegungen (6 Stunden Fahrt pro Tag)	2 " "
11. Minderertrag der Steuern (25%)	40 " "
12. Hilfestellung für die Mittellosen (80 A pro Tag für 1/10 der Bevölkerung)	27 " "
13. Requisitionen, Schaden an Städten und Dörfern, Brücken usw.	8 " "

Summa: 216 1/2 Mill. Mk.

Alle diese Ziffern würden sich infolgedessen erhöhen, als unmittelbar nach Ausbruch der Feindseligkeiten alle Preise

steigen müssen. Alle Einkäufe müßten zu diesen erhöhten Preisen stattfinden und alle die notwendig werdenden An-leihen zu erhöhtem Zinsfuß abgeschlossen werden.

Des ferneren ist die Zerstörung des Kriegsmaterials in Rechnung zu ziehen; angenommen, daß ein Drittel des Kriegsmaterials in Heer und Flotte zerstört werde, so belaufen sich bei Verteilung auf eine Periode von 30 Tagen diese Verluste an zerstörtem Kriegsmaterial auf 20 bis 30 Millionen Mark pro Tag. Die 70 Panzerschiffe Englands zum Beispiel bedeuten allein ein Vermögen von 2 1/2 Milliarden Mark; man nimmt an, daß ein Drittel dieser Flotte untergehe oder schwere Beschädigungen erleide, so würden sich die Verluste in der angegebenen Zeitspanne auf etwa 25 Millionen Mark pro Tag belaufen.

Man bleibt darum zweifelsohne unterhalb der Wirklichkeit, wenn man die Verluste am europäischen Volksvermögen auf 250 bis 300 Millionen Mark pro Tag anschlägt.

Wenn, um die Frage eines serbischen Adria-hafens zu entscheiden, der Krieg ausbräche, so würde man nach 14 Tagen mindestens 500 000 Verwundete und 100 000 Tote zählen, zusammen also an Menschenverlusten etwa 100mal so viel, als die Bevölkerung von Alessio oder Durazzo, mindestens 10mal so viel, als die Bevölkerung des Landstreiches, der den Hafen mit den von den Serben bewohnten Gebieten verbinden würde, und mehr als fünfmal als die Gesamtbevölkerung an der balkanischen Küste von der montenegrinischen bis zur griechischen Grenze ausmacht.

Wenn dieser Krieg um die Frage eines serbischen Adria-hafens entbrennen sollte, so würde ein großer Teil der Fabriken Europas geschlossen werden müssen, ein wesentlicher Teil des flachen Landes veröden, ein großer Teil des Handels zu Grunde gehen, viele Banken bankrott werden.

Wenn dieser Krieg um die Frage, ob Alessio serbisch oder albanisch werden soll, entbrennen sollte, so würden Hunger und Cholera in London, Berlin und Paris, Wien und Moskau, Mailand und Rom ausbrechen, denn die Lebensmittelversorgung würde stocken, der Kräftezustand der Bevölkerung sich verschlechtern, und diese könnte den von den Heeren her drohenden Epidemien weniger Widerstand leisten. Für die in Not und Elend geratenen Familien könnte außerdem nur unzureichende Fürsorge getroffen werden. Ein halbes Jahrhundert wäre notwendig, um die Ruinen wieder aufzurichten und den erschlagenen Haß zu tilgen; mindestens 20 Millionen europäischer Familien würden in Elend, Trauer und Tränen gestürzt werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 21. Januar 1913

Übernahme von Dienstverhältnissen in Brasilien. Wir werden um Aufnahme folgender Warnung und Belehrung gebeten: Es kommt häufig vor, daß brasilianische Familien von Deutschland aus Dienstboten, Gouvernanten u. dgl. mit nach Brasilien nehmen. Ist über das Dienstverhältnis ein schriftlicher Vertrag gemacht worden, so hat er in Brasilien nur dann Gültigkeit, wenn er von einem in Deutschland amtierenden brasilianischen Konsul beglaubigt worden ist. Eine solche Beglaubigung unterbleibt jedoch fast immer und zwar wegen durchaus entschuldbarer Unkenntnis auf Seiten des Dienstboten. Wenn es dann später in Brasilien zu Streitigkeiten zwischen Herrschaft und Dienstboten kommt, so ist letzteren der geschriebene Vertrag völlig nutzlos. Da es zudem eine Dienstbotenordnung, Gesinderecht oder dgl. in Brasilien nicht gibt und jeder Dienstbote jeden Tag ohne Anspruch auf Entschädigung sofort entlassen werden kann, — allerdings steht ihm selbst das entsprechende Recht zu, jederzeit zu gehen — so ist ein ausländischer Dienstbote usw. einer sofortigen Entlassung gegenüber völlig rechtlos. Wenngleich es ihm nun, selbst beim Vorliegen eines konsularisch beglaubigten Vertrags bei den brasilianischen Zuständigkeiten in den meisten Fällen unmöglich sein wird, seine Rechte im Prozeßwege geltend zu machen, so gibt doch ein formgerechter Vertrag immerhin eine Handhabe, gegebenenfalls einen gewissen Druck auf die betreffende Herrschaft auszuüben.

Es ist also für die beteiligten Frauen- und Mädchenkreise Vorsicht geboten und von ihnen unbedingt die konsularische Beglaubigung des Vertrags zu verlangen. Macht die Herrschaft wegen letzterer Schwierigkeiten, so verzichtet der Dienstbote in seinem eigenen Interesse am besten auf die Stellung.

Vom Tage. Gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr durchstellte die Straßen unseres Städtchens der freundige Auf-



Der Zeppelin, der Zeppelin. Wer sich sofort auf die Bühnen der Häuser begeben hatte, hatte die große Genugung tatsächlich das Stolz von Süd-Ost nach Nord-West vorüberziehende Schiff der Rüste auf einige Minuten beobachten zu können. Es war das neue Militär-Luftschiff Erlaf 31 das gestern vormittag 1/10 Uhr zu seiner Fahrt nach Baden-Dos aufgestiegen ist. — Das Luftschiff wurde in Freudenstadt, Kottenburg, Horb, Oberndorf, Kottweil gerichtet.

Württembergisches historisches Landesmuseum. Für das 25 jährige Regierungsjubiläum unseres Königs im Jahre 1916 soll, wie ein Aufsat besagt, ein würdiges historisches Landesmuseum erbaut werden, um die Sammlung, die bisher im Erdgeschloß der Kgl. Landesbibliothek ungenügend untergebracht ist, mit einem eigenen Heim auszustatten und zugleich ein Denkmal der gegenwärtigen Regierung unseres Königs zu errichten. Der Bauplatz ist vorhanden. Der private Baufonds hat bereits die Höhe von 150000 Mark erreicht; 50 Sammelstellen zur Entgegennahme von Spenden wurden errichtet.

1. Altensteig, 20. Jan. Der für 18.—20. Jan. ausgeschriebene Schneeschuhkurs unter Leitung von Bauwerkmeister Marquardt ging heute zu Ende. Die vor 8 Tagen niedergegangenen Schneemassen konnten auf der Winterseite vom milden Wetter, dem Regen und dem Sonnenschein nicht ganz zu Wasser gemacht werden, und so vergnügten sich Jugend und Erwachsene auf den schmalen „Breiteln“. Auch mehrere Damen schenken die vielen „Fälle“ nicht, welche das Erlernen dieses gesunden Sportes mit sich bringt. Doch verließ der ganze Kurs ohne daß einem der Teilnehmer ein Unfall zugefallen wäre.

Walddorf, 20. Jan. Bei der letzten Viehzählung vom 1. Dez. 1912 wurde folgendes festgestellt: 24 Rinde, 423 Stück Rindvieh, 104 Schweine, 22 Ziegen, 129 Bienenstöcke, 69 Gänse, 1274 Hühner, 47 Schlachtungen.

Aus den Nachbarbezirken.

Unterjesingen, N. Herrenberg, 20. Jan. (Ein gutes Geschäft.) Innerhalb 1/2 Jahren erlöste ein hiesiger Bauer von einem Mutterchwein aus zwei Würfen mit ca. 30 Stück ca. 1000. M. Heutiger Preis pro Kopf 38. M. Gemäß eine rentable Schweinezucht.

Calw, 20. Jan. Dr. Autenrieth schloß am Freitag im Wald von Oberkollwangen einen Achtenbergsch. Bei der gleichen Jagd wurde noch ein weiterer Hirsch, ein Gabel, zur Strecke gebracht.

Horb, 20. Jan. (Raubanfall.) Ganz unheimlich mehren sich hier die Raubanfälle. Am frühen Abend schon wurde gefeuert ein Fräulein von einem Keil in der Sommerhalde mitten in der Stadt von hinten am Halle gepackt mit der Drohung: Geld her oder das Leben! Zufällig kam ein Mann des Wegs, aber der Stroch einschloß.

Rordstetten b. Horb, 20. Jan. Heute kurz vor 1 Uhr steuerte in ziemlich Höhe bei klarem Wetter Zeppelin auf unsern Ort zu. Die ganze Gemeinde kam freudig erregt auf die Beine. Anfänglich schien es, als ginge die Fahrt nach Stuttgart. Nach verschiedenen Uebungen zwischen hier und Horb wendete aber das Luftschiff Freudenstadt zu. Erst gegen 2 Uhr hüllten die Wolken weit im Westen dasselbe ein. Das Surren der Propeller wurde über eine Stunde lang vernehmen. Hoch Zeppelin.

Freudenstadt, 17. Jan. Die Nachricht, daß die erste Rate zum Eisenbahnbau Pfalzgrafenweiler-Dornstetten in den Etat eingestellt worden ist, wurde in Pfalzgrafenweiler mit Glockengeläute, Böller-Schüssen, Konzert auf dem Marktplatz und Festscheit im Gasthaus zum „Schwanen“ aufgenommen. In den Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker wurde ein Danktelegramm geschickt, das freundliche Erwiderung fand. Auch an den Landtagsabg. Geiser und den Reichstagsabg. Pfetsch wurden Telegramme gerichtet.

Freudenstadt, 19. Jan. (Von der Fruchtstranne zum Museum.) Als Herzog Friedrich Freudenstadt nach eigenen Entwürfen gründete, wurde an jeder Ecke des großen Marktplatzes ein öffentliches Gebäude aufgeführt. Das eine der vier Hauptgebäude, das Spital, ist im Jahre 1632 abgebrannt, die drei anderen, Kirche, Rathaus und die jetzige Realschule, stehen noch. Im Erdgeschloß des Realschulgebäudes war früher ein Gerätekloak, später die Fruchtstranne eingerichtet. Jetzt wird das sogenannte Kornhaus geräumt und zu einem Ausstellungslokal für ein naturhistorisches Schwarzwaldmuseum umgebaut. Die Kosten der Veränderung sind zu 3450 M. veranschlagt. Die Arbeit soll bis zum 1. April dieses Jahres durchgeführt sein.

Landesnachrichten.

Keine Aufhebung der Kreisregierungen?

Stuttgart, 18. Jan. Die Frage der Aufhebung der Kreisregierungen wurde von dem Minister des Innern Dr. v. Pfeilschauer bei der Staatsberatung in der heutigen Landtags Sitzung gestellt. Große Ueberraschung rief im Hause die Bemerkung des Ministers hervor, ob auch heute noch eine Mehrheit für die Aufhebung der Kreisregierungen vorhanden sei, sei nicht außer allem Zweifel. Die Frage des Fortbestandes der Kreisregierungen betrachte er als eine durchaus offene. So wie die Verhältnisse sich entwickelten, schiene eine einfache Aufrechterhaltung der Kreisregierungen in der bisherigen Form nicht möglich zu sein. Entweder müsse eine Zentralisation stattfinden oder aber die Umgestaltung in Kreisverwaltungsbehörden insbesondere im Sinne der Selbstverwaltung mit ehrenamtlichen Beamten. Gegenüber einem Zusatz des Abg. Hauffmann bemerkte der Minister, er spreche auf Grund seiner Ueberzeugung und man möge doch einmal abwarten, zu welchen Ergebnissen er bei seinen Erwägungen gelangen werde. Er habe gewiß Bedenken gegen die Gestaltung der Zentralbehörden

wie sie bisher an der Seite des Ministeriums des Innern vorgesehen ist, wonach die Zentralbehörden eine Doppelstellung als Ministerialbehörden und als Zentralstelle einnehmen.

Stuttgart, 20. Jan. (Subiläum.) Stadtpfleger Wagner beging gestern den Tag, an dem 25 Jahre seit seinem Eintritt in den Dienst der Stadtgemeinde verfloßen waren. Er erhielt von der Stadtverwaltung ein Glückwunschschriftchen, außerdem von den Beamten und Angestellten der Stadtpflege durch eine Deputation ein Angebinde.

Für das Presse-Ball-Fest, das der Landesverband der Presse Württembergs und Hohenzollerns (Würt. Journalisten- und Schriftstellerverein) am Samstag, 25. Januar in sämtlichen Räumen der Liederhalle in Stuttgart veranstaltet, zeigt sich wieder überall sehr lebhaftes Interesse. Erfolgreiche künstlerische Darbietungen weist das Festprogramm auf; es umfaßt zwei Originalschöpfungen von Vereinsmitgliedern: eine symbolische Dichtung von Oswald Kühn „Das befreite Leben“ und ein Festspiel von Dr. Rudolf Denzel „Die lebendige Zeitung“. Bei der Tanzdichtung werden mitwirken: Berta Steiner, Elise Feidhosen, Minni Ephra, Hedy Lindberg, W. v. Ahimoff und Adolf Benzinger, beim Festspiel, das unter der Regie von Hofballmeister Schurz vor sich geht, Elsa Hofmeister-Pfeiffer, Minni Ephra, Kurt Sunker, Kurt Busch, sowie die Damen des Balletkorps und die Damen und Herren des K. Hoftheater-Singschors. Der Verkauf der Eintrittskarten bei Hofbuchhändler Wildt, Stuttgart, Königsstraße 38, hat bereits begonnen.

Stuttgart, 20. Jan. (Von den Straßenwärtern.) Der Verbandsausschuß des Verbandes der Amtskorporationsstraßenwärters Württembergs hielt im Goldenen Adler eine vollständig besuchte Versammlung ab. Neben internen Angelegenheiten stand der Pensionsgesetzentwurf für Körperschaftsbeamte und Unterbeamte zur Besprechung. Sekretär Ring-Stuttgart hielt dazu einen Vortrag, in dem er auf die Arbeiten hinwies, die in der Angelegenheit bisher vom Verbande aus geschehen sind, um die Erledigung der Frage in einer für die Straßenwärters günstigen Weise zu erreichen; ferner auf die noch bestehenden Arbeiten, wenn der Entwurf von der Regierung der Zweiten Kammer vorgelegt werden wird. Nachfolgende Resolution wurde sodann einstimmig angenommen: Der Verbandsausschuß des Verbandes der Amtskorporationsstraßenwärters Württembergs nimmt mit Dank von der Erklärung in der Thronrede Kenntnis, daß dem Landtag in Vöbe der Pensionsgesetzentwurf für Körperschaftsbeamte und Unterbeamte zugehen soll. Der Verbandsausschuß gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Erledigung des Entwurfs in einer für die Körperschaftlichen Unterbeamten wohlwollenden und entgegenkommenden Ausgestaltung erfolge, damit sich die Unterbeamten ihrer Einordnung in das Pensionsgesetz erfreuen können. Geleitet wurden die Verhandlungen vom Verbandsvorsitzenden, Straßenwärters Auch-Bernhausen.

Tübingen, 20. Januar. (Tierärztliches Institut.) In Sachen der Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule nahm die gestrige Versammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Tübingen folgende Resolution an: 1. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Tübingen hält es für eine schwere Schädigung der Landwirtschaft, daß bei Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule ein Ersatz nicht geschaffen worden ist und daß die wertvollen Einrichtungen nun in alle Winde zerstreut werden. 2. Der Verein hält es für dringend geboten, die Bibliothek, die reichhaltigen Sammlungen, die wertvollen Instrumente z. B. der Hochschule dem Lande ungeschmälert erhalten bleiben und den Tierärzten, sowie sonstigen Interessenten zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Wir bitten die R. Regierung und die Landstände, mit allem Nachdruck für einen vollwertigen Ersatz der aufgehobenen Hochschule durch baldmöglichste Angliederung einer tierärztlichen Fakultät zu sorgen. Weiterhin sollte jedoch in aller Vöbe ein tierärztliches Institut in Tübingen errichtet werden. Die übrigen Vereine usw. werden eingeladen, diesem Beschlusse beizutreten.

Reutlingen, 20. Jan. In der auch im „Gesellschaftler“ wiedergegebenen Notiz betr. Pensionskasse für Körperschaftsbeamte wird der „Lüb. Chr.“ von zuständigen Stelle mitgeteilt, daß der Inhalt der Meldung unrichtig ist. Der Verfasser habe die verschiedensten Dinge ungereimt zusammengeworfen und sei zu einer solchen Darstellung des einschlägigen Verwaltungs-Entscheidens gekommen.

Rottweil, 20. Jan. (Vertagte Schwurgerichtsverhandlung.) Da in der heutigen Schwurgerichtsverhandlung der wegen Amtsunterdrückung angeklagte frühere Gemeindepfleger und Rechner des Darlehenskassenvereins in Hausen a. Th. die meisten in der Voruntersuchung gemachten Angaben widerrief, mußte die Verhandlung zwecks Ladung weiterer Zeugen auf nächsten Mittwoch vertagt werden.

Heilbronn, 19. Jan. (Ein Zeichen der Zeit.) Der Rechnungsabluß der Oberamtskassette läßt deutlich erkennen, in was für Zeiten wir gegenwärtig leben. Im Jahre 1911 waren in der Oberamtskassette 4016 863 M angelegt und nur 3581 799 M abgehoben worden, sodas sich eine Mehrerparnis von 434 864 M ergab. Im Jahre 1912 dagegen betragen die Einlagen nur 3 987 338 M; fast ebensoviel, nämlich 3 906 757 M wurden abgehoben, sodas die Mehreinnahme nur 80 581 M betrug. Weniger die teuren Zeiten als die übrige Kriegszeit dürften diesen Rückgang veranlassen haben, obgleich es an Mahnungen und Auskultungen in der Presse wahrlich nicht gefehlt hat.

Friedrichshafen, 20. Jan. Das neue Militär-Luftschiff Erlaf 3. 1 ist heute vormittag 1/10 Uhr zu seiner Fahrt nach Baden-Dos aufgestiegen, mit der eine Höhen-

erprobung des Luftschiffes verbunden sein soll. Graf Zeppelin war bei der Abfahrt zugegen, bestieg jedoch nicht die Gondel. Die Führung des Luftschiffes hat Oberingenieur Dürr, die sonstige Besatzung ist die von früheren 3. Fahrten bekannte. Das Wetter war zur Zeit der Abfahrt nicht günstig. Das Luftschiff schlug zunächst die Richtung nach Sigmaringen ein. Da für die Fahrt verschiedene Mandate vorgehen sind, dürfte die Ankunft in Baden-Dos nicht vor 3 Uhr nachmittags erfolgen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 20. Jan. Die Prinzessin Viktoria Margarete von Preußen, die einzige Tochter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, hat sich heute mit dem Prinzen XXXIII. Keuf. J. L. verlobt.

Die Verhandlungen im Holzgewerbe gescheitert.

Die Verhandlungen im deutschen Holzgewerbe zur Erneuerung der in 52 Orten gekündigten Verträge wurden am Donnerstag im Handwerkskammergebäude zu Berlin fortgesetzt. Bei diesen Beratungen machten die Arbeitgeber den Arbeitern ein generelles Angebot. Nach diesem wollten sie für eine dreijährige Vertragsdauer pro Jahr 1 Pfg. Lohnerhöhung zugestehen; weiter erklärten sie sich bereit, für eine Reihe von Städten, die noch eine höhere Arbeitszeit als 54 Stunden haben, eine Verkürzung um eine Stunde zu gewähren. Mit diesem Zugeständnis glaubten die Unternehmer, in Rücksicht auf die schlechte wirtschaftliche Lage des Holzgewerbes und der ungünstigen Konjunktur, ein weitgehendes Entgegenkommen im Interesse der Erhaltung des Friedens gezeigt zu haben, zumal da die Lohnerhöhung von 1 Pfg. pro Jahr für die dreijährige Vertragsdauer bei den in Betracht kommenden 62000 Arbeitern eine Mehrausgabe von ca. 9 Millionen Mark bedeutet. Die Arbeiter verlangten jedoch die Verkürzung der Arbeitszeit auch in denjenigen Orten, die bereits unter 54 Stunden arbeiten. Weiter hielten sie an der Forderung der vierjährigen Vertragsdauer und eine Lohnerhöhung von 6 bis 7 Pfennigen pro Stunde für die Vertragszeit fest. Auch wollten sie keine Reformen in der Frage des partiellen Arbeitsnachweises zubilligen. Da beide Parteien auf ihrem Standpunkt beharrten, mußten die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen werden und sind als gescheitert zu betrachten.

Ein Lustmord.

Pforzheim, 20. Jan. (Verschwindende Kinder.) Alle Nachforschungen nach der am 14. abends verschwindenen 10jähr. Tochter Mina des Goldarbeiters Reinhard Stab hier sind ergebnislos geblieben. Nachdem das Mädchen an jenem Tag noch mit anderen Kindern und mit einem fremden Schützen gesehen worden war, ist jede Spur von ihm verschwunden. Ein halbes Hundert Schulkinder hat mehrere Tage lang Feld und Wald abgestreift, auch die Wasserläufe wurden abgesehen, doch ohne Erfolg. Man glaubt nun bestimmt an ein Verbrechen. Vor einigen Jahren ereignete sich hier ein gleicher geheimnisvoller Fall. Damals verschwand am 15. Nov. 1908 abends die 6jährige Tochter Elise des Zimmermanns Bauer. Man fand die Leiche furchbar verblüht nach einigen Tagen im Wald, wohin sie der Mörder geschleppt hatte. Der rachsüchtige Mörder ist bis zum heutigen Tage noch nicht entdeckt.

Pforzheim, 20. Jan. Die vermifste 10jährige Mina Stab ist das Opfer eines Lustmordes geworden. Der beschäftigungslose 19 Jahre alte Gustav Klau hat gestanden, daß er das Kind auf einem Acker eingegraben habe.

Pforzheim, 20. Jan. Zu der Verhaftung des Mörders der 10jährigen Mina Stab wird noch gemeldet: Der Mörder der Mina Stab wurde gestern abend festgesetzt. Es ist der 19jährige Fabrikarbeiter Klau aus Brödingen, dessen Eltern, brave, ehrsame Leute, in Brödingen wohnen. Die Mutter fand in der Tasche ihres Sohnes ein Topfband. Auf Befragen gestand Klau schließlich den Lustmord ein. Am gleichen Abend erfolgte noch die Verhaftung des Mörders. Nach Bekanntwerden der Verhaftung sammelte sich vor dem Arrestlokal eine Volksmenge an, die drohte, den Mörder zu lynchen. Die Aufregung über den Mord ist hier außerordentlich groß. Das Kind ist noch nicht aufgefunden. Es soll in einem Kratzgarten an der Eng begraben sein.

Pforzheim, 20. Jan. Bei der Nachricht von der Verhaftung des Lustmörders sammelte sich eine aufgeregte Menge vor dem Rathaus in Brödingen in der Meinung, der Mörder sei dort. Er war aber inzwischen nach Pforzheim gebracht und dort vernommen worden. Die Menge drang ins Rathaus ein, wo alles durchsucht wurde. Klau wäre totgeschlagen worden, wenn man ihn gefunden hätte. Etwa 100 Personen begaben sich zu dem Garten, wo das Kind verscharrt war. Es wurde dann auch ausgegraben. Nach einem Gerücht ist der Leib der Leiche aufgeschnitten, nach einem andern sind die Füsse des Kindes gebrochen. Heute früh kam eine Gerichtskommission nach Brödingen. Die Leiche wurde nach Brödingen übergeführt.

Baden-Dos, 20. Jan. Das Luftschiff „Erlaf 3. 1“ ist heute nachmittag 3 34 Uhr glatt vor der hiesigen Luftschiffhalle gelandet. Es hatte auf der Fahrt, die militärischen Charakter trug, mit starkem Gegenwind zu kämpfen.

Wolfsch, 20. Jan. Ueber das Befinden der fünf im hiesigen Spital befindlichen bei der Dynamitexplosion schwer verwundeten Männer erzählt der „Kriegst.“, daß der Zustand des Georg Böchel hoffnungslos ist; bei den anderen vier hat sich der Zustand zwar nicht verschlimmert, es muß aber erst der weitere Verlauf der Wundheilung abgewartet werden, bevor man von einer Befestigung der Lebensgefahr sprechen kann.

Frankreich
Paris, 18. Jan. Den Senatspräsident Deschanel, hierauf zu bilden. Brand In parlamentarischen gesprochen, daß sich neuen Ministeriums lassen werde, die Gruppen der republikanisch zu mildern.
Die W

Paris, 20. Jan. netts übernommen.

Paris, 20. Jan. des Vormittags ins L. Joure und Etienne Kabinett zu bilden, möglichst viele der

Die Auffassung

Rom, 18. Jan. Corriere de la Sera gar keine Ueberrück einigen Tagen schon

In kirchlichen geizen für eine Richt betrachtet, obwohl P früheren Politik gegen Fall steht es außer neuen Präsidenten als die seiner Vorgänger daß in einer Versammlung unter dem Vorsitz der die Kandidatur Poin

Es ist also nicht Stimmen der Rechte maßlich ist. Dennoch der Kirchenpolitik des scharf beabsichtigend ist zweifellos ein Sy Meinung in Frankreich ihre Früchte tragen

Paris, 19. Jan. Aufführung des „Pa unterfagt. Diese Ent eigener Initiative und dem Ansuchen der M worden war.

Yifabon, 20. Jan. haupten, daß von de nur 191 gerettet u runter 10 Kinder, m Keldung sollen 38

Madrid, 20. Jan. der Dampfer „Perone Die Gesamtzahl der 43. Außerdem befin im Krankenhaus in D haben den Dampfer a Rettung der Besatzu beendet war.

Der
Konstantinopel veröffentlicht eine ne

Gen

353 Stück Lang
90 „ Süß

Das Holz ist in sind in ganzen oder

bis 20

bei dem Schultheißer 10 Uhr stattfindet, Auszüge können bei

Stad

Am Donnerst kommen auf hiesigem der alten Poststraße

289 St. starke Bauh

273 St. starke Bauh

40 St. starke Bauh

20 St. Hagstangen

20 St. Hagstangen

8 St. eigene Wagn Durchm Liebhaber sind e



en sein soll. Graf
n, bestieg jedoch nicht
ffs hat Oberingenieur
n früheren 3. Fahrten
it der Abfahrt nicht
st die Richtung nach
verschiedene Manöver
in Baden-Nos nicht

gessin Viktoria Ma-
er des Prinzen Fried-
rute mit dem Prinzen

erwerbe gescheitert.
en Holzgewerbe zur
ten Verträge wurden
ergebäude zu Berlin
ten die Arbeitgeber
Nach diesem wollten
er pro Jahr 1 Pfg.
lärten sie sich bereit,
eine höhere Arbeits-
berhöhung um eine
unabhängig glaubten
schlechte wirtschaftliche
ünftigen Konjunktur,
im Interesse der Er-
ben, zumal da die
für die dreijährige
kommenden 62 000
Millionen Mark be-
noch die Verkürzung
en, die bereits unter
sie an der Forde-
rd eine Lohnerhöhung
die Vertragszeit fest-
te Frage des paritätis-
a beide Parteien auf
die Verhandlungen
nd als gescheitert zu

schwundene Kinder.)
ends verschwundenen
s Reinhard Stab
dem das Mädchen an
ad mit einem fremden
Spar von ihm ver-
zögerte hat mehrere
auch die Wasserläufe
Man glaubt nun
in Jahren ereignete
Fall. Damals ver-
die 6jährige Tochter
an fand die Leiche
en im Wald, wohin
ruchlose Mörder ist
redt.

vermisste 10jährige
rdes geworden. Der
Kleid hat gefunden,
gegraben habe.
berhaftung des Mör-
noch gemeldet: Der
n abend festgestellt,
alle aus Brödingen,
Brödingen wohnen.
ohne ein Kopfband,
den Lustmord ein-
erhaftung des Mör-
ftung sammelte sich
an, die drohte, den
über den Mord ist
ist noch nicht aufge-
n an der Eng be-

Nachricht von der
sich eine aufgeregte
en in der Meinung,
wischen nach Wort-
orden. Die Menge
sucht wurde. Klei-
ihn gefunden hätte,
em Garten, wo das
auch ausgegraben.
Leiche aufgeschnitten,
s Kindes gebrochen.
on nach Brödingen.
geführt.

schiff „Erlag 3.1“
r der hiesigen Luft-
Fohret, die militäri-
wind zu kämpfen.
Bestanden der fünf
er Dynamitexplosion
„Kriegst.“, daß der
ist; bei den andern
erschlimmert, es muß
drehung abgewartet
ng der Lebensgefahr

Ausland.

Frankreich nach der Präsidentenwahl.

Paris, 18. Jan. Präsident Fallières empfing heute den Senatspräsidenten Dubost und den Kammerpräsidenten Deschanel, hierauf Briand, den er beauftragte, das Kabinett zu bilden. Briand wird morgen seine Antwort geben. — In parlamentarischen Kreisen wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß sich Briand bei der Zusammensetzung des neuen Ministeriums vorwiegend von dem Bestreben leiten lassen werde, die durch den letzten Wahlkampf unter den Gruppen der republikanischen Mehrheit verursachte Spaltung möglichst zu mildern.

Die Ministerkrise in Frankreich.

Paris, 20. Jan. Briand hat die Bildung des Kabinetts übernommen.

Paris, 20. Jan. Briand besprach sich im Laufe des Vormittags insbesondere mit Sonnart, Pichon, André, Escare und Etienne und will seine Bemühungen, ein neues Kabinett zu bilden, nachmittags fortsetzen. Er ist bestrebt, möglichst viele der zurückgetretenen Minister zu gewinnen.

Die Auffassung über die französische Präsidentenwahl im Vatikan.

Rom, 18. Jan. Der vatikanische Korrespondent des „Corriere de la Sera“ teilt mit, daß die Wahl Poincarés gar keine Ueberschätzung hervorgerufen habe, da sie seit einigen Tagen schon als sehr wahrscheinlich vorhergesehen war.

In kirchlichen Kreisen wird diese Wahl als ein Anzeichen für eine Richtungsänderung in konservativem Sinne betrachtet, obwohl Poincaré nichts oder nur wenig in der früheren Politik gegen die Kirche geändert habe. Auf jeden Fall sieht es außer allen Zweifeln, daß die Gesinnung des neuen Präsidenten der französischen Republik weniger radikal als die seiner Vorgänger ist. Als Beweis dafür kann gelten, daß in einer Versammlung der Parlamentarier der Rechten, unter dem Vorsitz des Grafen de Matn, beschlossen wurde, die Kandidatur Poincarés besonders zu fördern.

Es ist also sicher, daß er seine Wahl größtenteils den Stimmen der Rechten zu verdanken hat, was sehr symptomatisch ist. Dennoch darf man einen baldigen Wechsel in der Kirchenpolitik der französischen Republik noch nicht als sicher besorgend betrachten, aber die Ernennung Poincarés ist zweifellos ein Symptom für den Wechsel der öffentlichen Meinung in Frankreich eine Stellung, welche in Zukunft ihre Früchte tragen kann, vielleicht schon in wenigen Jahren.

Paris, 19. Jan. Der Fikt von Monaco hat die Aufführung des „Parfival“ im Theater von Monte-Carlo unterjagt. Diese Entscheidung wurde von dem Fikt aus eigener Initiative und unverzüglich getroffen, nachdem er von dem Ansuchen der Wogner'schen Erben in Kenntnis gesetzt worden war.

Lissabon, 20. Jan. Die portugiesischen Blätter behaupten, daß von den 234 Reisenden der „Veronese“ nur 191 gerettet und 43 tot seien. 24 Reisende, darunter 10 Kinder, werden vermisst. Nach einer anderen Meldung sollen 38 Reisende vermisst werden.

Madrid, 20. Jan. Die Blätter bestätigen, daß der Dampfer „Veronese“ vollständig ausgegeben worden ist. Die Gesamtzahl der Ertrunkenen und Vermissten beträgt 43. Außerdem befinden sich 16 Passagiere schwer verletzt im Krankenhaus in Oporto. Der Kapitän und die Offiziere haben den Dampfer am Nachmittag verlassen, nachdem die Rettung der Besatzung und der Passagiere vollständig beendet war.

Der Balkankrieg.

In der Türkei.

Konstantinopel, 19. Jan. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine neue Liste von 50 im Kriege gefallenen

Offizieren und zwar ein Oberst, 4 Majors, ein Bize-major, 18 Hauptleute, 11 Leutnants und 15 Unterleutnants.

Konstantinopel, 20. Jan. Nach sicheren Informationen soll sich fast der gesamte Ministerrat für den Frieden ausgesprochen haben. Nur einige Minister hätten für den Krieg gestimmt, seien aber in der Minderheit geblieben.

Ein griechisch-türkischer Kampf zur See.

Wien, 19. Jan. Die griechischen Nachrichten über den Sieg über die türkische Flotte, die hier jetzt mit allen Einzelheiten wiedergegeben werden, finden nur wenig Glauben. Von einer Vernichtung der türkischen Flotte kann überhaupt nicht die Rede sein, weil die beiden großen Kreuzer „Torgut Reis“ und „Chaireddin Barbarossa“ bei der Schotalscha-Linie liegen und der Kreuzer Hamidieh von seiner Expedition noch nicht zurück sein kann.

Athen, 19. Jan. Von Admiral Countouriotis sind jetzt Telegramme eingelaufen, die folgendes besagen: Während der ganzen gestrigen Nacht unternahm der Kreuzer „Hamidieh“ mit einem Torpedoboot und Zerstörern eine Erkundungsfahrt in der Nähe der Insel Tenedos. Am Vormittag lief die türkische Flotte, bestehend aus den Linienschiffen „Barbaros“, „Hairedin“, „Torgut Reis“, „Mesudieh“, „Asar-i-Temisk“, dem Kreuzer „Hamidieh“, sowie 13 Torpedobootszerstörern und Torpedobooten aus den Dardanellen aus und nahm zuerst die Richtung auf Imbros, wandte sich dann nach Lemnos und gelangte von dort bis auf 20 Meilen westlich von Tenedos. Die griechische Flotte, bestehend aus den Panzerkreuzern „Georgios Averoff“, „Hydra“, „Spejal“, „Psara“, sowie aus sieben Torpedobooten fuhr ihr sofort entgegen. Admiral Countouriotis übermittelte der Flotte folgenden Befehl: „Ihr erinnert Euch an unseren Befehl vom 3. Dezember. Die Zukunft unseres teuren Griechenlands hängt vom heutigen Tage ab. Schlagt Euch wie Löwen“. Um 5 Uhr 10 Min. telegraphierte Admiral Countouriotis: „Wir haben die feindliche Flotte geschlagen und sie bis fast in die Dardanellen verfolgt, in die sie sich in Unordnung flüchtete. Der Kampf dauerte drei Stunden. Wir haben einen einzigen Leichtverwundeten. Der „Georgios Averoff“ erlitt unbedeutende Beschädigungen. Der Kampfwert bleibt intakt. — Nach telegraphischen Meldungen des Gouverneurs von Tenedos begann der Kampf um 11 Uhr 25 Min., um 12 Uhr 50 Min. war er erbitert. Dann begann die türkische Flotte sich langsam von Tenedos zurückzuziehen. Um 1 Uhr 10 Min. wandten sich die türkischen Panzerschiffe in voller Unordnung nach den Dardanellen und feuerten nur noch in Zwischenpausen auf den „Averoff“, der sie in einer Entfernung von 5000 Metern verfolgte. Um 2 Uhr 50 Min. hörte der Kampf auf, da die feindlichen Schiffe sich in die Dardanellen zurückzogen. Die griechische Flotte stellte die Verfolgung ein, als sie in Reichweite der Kanonen der Festungen gekommen war.

Die Botschafterkonferenz.

London, 20. Jan. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, wird die nächste Zusammenkunft der Botschafter am Mittwoch stattfinden. — Das „Reuter'sche Bureau“ ist erfucht worden, die Nachricht, daß Serbien sich dem Anspruch Bulgariens auf Adrianopel widersehen werde, für unrichtig zu erklären. Die serbischen Delegierten erklärten, sie befänden sich mit Bulgarien ebenso wie mit den anderen Balkanstaaten in voller Uebereinstimmung.

Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.

London, 20. Jan. Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, hat der bulgarische Premierminister die Delegierten in London ermächtigt, den bulgarischen Oberkommandierenden, General Somov, direkt telegraphisch zu ersuchen, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, wenn sie meinen sollten, daß für den Friedensschluß keine begründete Aussicht mehr

bestehe. Im Zusammenhang damit wird darauf hingewiesen, daß die Soldaten der Balkanstaaten bis spätestens zum Februar zur Bestellung ihrer Acker zurückkehren müssen, da sonst eine Hungersnot unermesslich sei.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wart, 20. Jan. Bei dem am letzten Samstag den 18. Januar aus dem hiesigen Gemeindevand im schriftlichen Ausschreib zum Verkauf gebrachten Stammholz wurde ein Durchschnittserlös von 121,8% erzielt.

Wittlingen, 20. Jan. Bei dem heute hier stattgefundenen Langholzverkauf von ca. 850 Festmeter meist schöner Kottannen wurden durchschnittlich 110% erzielt.

Altensteig, 16. Jan. Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt 121 Paar Ochsen und Stiere, 34 St. Kühe, 31 St. Jung- oder Schmalvieh. Der Handel gestaltete sich recht lebhaft. Die Preise waren wie folgt: Ochsen und Stiere galten 830—1370 M per Paar, Kühe 281—581 M pro St., Jung- oder Schmalvieh 140—550 M. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 85 St. Vorkeschweine, 75 St. Milchschweine. Es galten Vorkeschweine 79—150 M per Paar, Milchschweine 48—60 M per Paar.

Auswärtige Todesfälle.

Hermann Dierlamm, Bäckermüller, 52 J., Calw; Gotlob Böttinger, 72 J., Hirsau; Pauline Weyel, geb. Bershardt, 25 J., Freudenstadt.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die persönliche Verantwortung.)

Zur Aufklärung des Artikelhändlers im Gesellschaft Nr. 13 möchten wir mitteilen, daß im Herbst vorigen Jahres eine Eingabe an die Kgl. Generaldirektion gemacht wurde betreffs Späterlegung des Frühzugs. Einsender schreibt, es würde vom ganzen Bezirk begrüßt, da er wohl im Irrtum; weiß er vielleicht nicht, daß sehr viele Arbeiter, welche den Zug benutzen, vorher eine Stunde lauern müssen. Wir glauben, daß wir im Sinn der meisten Arbeiter sagen dürfen, er ist für uns Arbeiter früh genug. Wenn dann Eisenherber solche große Touren Heidelberg, Frankfurt, Mainz, Wiesbaden machen will und um die bestimmte Zeit dort sein will, so müssen wir ihn bedauern, daß er einen Tag vorher gehen muß.

Eingefandt vom Arbeiterverein Efringen.

Antwort auf die öffentliche Anfrage betr. „Eisenbahnjache“.

Um bessere Abend-Zugverbindungen von Eutingen her, habe ich mich wie auch das Beiratsmitglied der Verkehrsanstalten Herr Fabrikant Albert Koch in Rohrdorf schon längst, und auch in den jüngsten Tagen wieder an möglicherweise Stelle bemüht, und gilt es habel Schwierigkeiten zu überwinden, die auch mit Jetzungsartikeln nicht leicht zu beheben sind. Doch sind die Verhandlungen noch im Gange und es ist begründete Aussicht vorhanden, im Sommerfahrplan einen solchen Anschluß von Eutingen her mit Telemagen versuchsweise zu bekommen. Man darf sich aber nicht darüber hinwegwünschen, daß wenn dieser Wagen keine bessere Frequenz erzielen würde, als der früher in den 11 Uhr Güterzug eingestellte Personenzug, in welchem tatsächlich oft nur 1—2 Personen, an manchen Tagen gar niemand mitfährt, die Reueinrichtung auch jetzt wieder nur eine vorübergehende Erscheinung bedeuten würde.

Landtagsabgeordneter Schaible.

Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Für Mittwoch und Donnerstag ist teilweise regnerisches und zunächst mildes, dann wieder rauheres Wetter zu erwarten.

Täglich kann abonniert werden!

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pant. — Druck u. Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Carl Jäger) Nagold.

Gemeinde Oberschwandorf verkauft
im schriftlichen Ausschreib
353 Stück Langholz mit 220,37 Festm. I. bis VI. Kl.,
90 „ Sägholz „ 84,92 „ I. „ III. „
Das Holz ist in Lose eingeteilt. Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen oder 1/10 Prozents der Lagereise schriftlich verschlossen
bis Donnerstag, den 23. Januar 1913
bei dem Schultheißenamt einzureichen, woleibst die Eröffnung vormittags 10 Uhr stattfindet, welche die Submittenten mit anwohnen können. Auszüge können bei dem Waldmeisteramt bezogen werden.
Gemeinderat.

Walldorf. Stangen-Verkauf.
Am Donnerstag, den 23. Januar 1913, nachmitt. 1 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevand Longenacker an der alten Poststraße zum Verkauf:
289 St. starke Baustangen über 15 m lang
273 St. starke Baustangen 13—15 m lang
40 St. starke Baustangen 11—13 m lang
20 St. Hagstangen über 13 m lang
20 St. Hagstangen von 11—13 m lang
8 St. eichene Wagnerstangen.
Durchweg rollkannen. — Abfuhr ist günstig.
Liebhaber sind eingeladen.
Gemeinderat.

Ein aufgemachtes, gut erhaltenes
Bett verkauft.
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Auf Radtouren
haben sich zahlreiche Fahrer gemöhnt, Wübert-Tablotten mitzunehmen. Die Raubler Lust, das rasche Rinnen greift die Reibte an, sie wird trocken, der Hals rauch und die Stimme heiser, besonders wenn man sich noch von der Fahrt erholt dem Zug ausgesetzt hat. Dann wirken ein paar Wübert-Tablotten Wunder: wie sie im Munde zergehen, können sie die Heiserkeit und schwellen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken 1 M pro Schachtel.

Altensteig-Dorf.
Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 24. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, einen
Schlachtfarren.

Offerte pro Zentner lebend Gewicht wollen eingereicht werden beim Schultheißenamt.
Den 21. Januar 1913. Gemeinderat.

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten liefere ich ein prachtvolles Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis oder zahle, falls dafür keine Verwendung,
Dreissig Mark in Bar
einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von M 1,05 oder per Nachnahme von M 1,40 von mir bezieht.

Die neun Felder sollen mit Werten von 1—9 in beliebiger Anordnung so besetzt werden, daß möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können. Lösungen werden erst nach Zahlung der erforderlichen Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, daß jeder Löser den Preis erhält, man gestesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Duzliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten.
F. Oederich, Postkarten-Verlag, Hamburg 36 S.



Wildberg, den 20. Jan. 1913.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Gärtner, alt Kronenwirtin, nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 75 1/2 Jahren heute früh verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch mittig 2 Uhr.

Pfalzgrafenweiler.

Am nächsten Donnerstag, den 23. ds. Mts. findet hier ein



Rindvieh- und Schweine-Markt

statt, wozu hienit eingeladen wird. Gemeinderat.

Unterschwandorf bei Nagold.

Zur Saat

haben zirka 100 Zentner

Sommer-Weizen

(Galizier) zu verkaufen (zweite Abfaat) und sieht Bestellungen entgegen

Gutspächter Könekamp.

Röchin- und Zimmermädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann wird auf 1. Februar, ebendasselbst ein Zimmermädchen gesucht. Zu erfragen in der

Kettenfabrik Friedrich Speidel.

Das neue Gesangbuch

Schulausgabe mit Noten, Choralbücher, sowie die jetzt erschienenen kleine Ausgabe (Konfirmationsgesangbücher) in verschiedener Preislage empfiehlt

J. Dengler, Buchbinder, Wildberg.



Dr. Gentner's Nigrin

ist fruchtbar und balmbittern Bilsbiputz.

Obernauer Löwensprudel,

Tafelwasser 1. Ranges Mineral-Heilquelle
Aerolytischerseits bestens empfohlen.
Ohne Fleischempfang. Keinen Aufschlag.

Haupt-Niederlage:
Franz Kuriensbaur & „Löwen“, Nagold.

Masken-Album

enthält 79 Herren-, Damen- und Kinder-Masken. Preis 4 L.

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Dankfagung.

Zu Weihnachten sind bei uns für christliche Anstalten Gaben im Gesamtbetrag von 123 M eingegangen. Diefelben wurden heute versandt. Es erhielten Beiträge: Brussa, armenisches Waisenhaus, Stadtmision Stuttgart, Diakonissenanstalt Stuttgart, Verein zur Hilfe in außerordentl. Notstandsfällen auf dem Lande, Karlsöhe, Pöhlenstern, Tempelhof, Wilmersdorf, Pautenpflege Wimmenden, Marienberg, Seiten l. A. Wernerische Anstalten Ludwigsburg, Gust. Wernerische Anstalten Reutlingen, Blindenschl. Gmünd, Fildner in Madrid, Gustav Adolfs-Verein, Seemanns-Mission, Völkermision.

Das Verzeichnis der Gaben und der Verteilung kann von heute an bis 31. Jan. bei Mesner Kläger eingesehen werden. — Den Gebern wird herzlich Dank gesagt.

Nagold, 18. Jan. 1913.
Dk. Pfleiderer, Stadtpfarrverm. Nag.

Dankfagung.

Herzlichen Dank für die der freiwilligen Sonntagsschule zu ihrer Weihnachtsfeier zugegangenen Gaben. Das Verzeichnis derselben kann bei Mesner Kläger von heute an eingesehen werden.

Nagold, 21. Jan. 1913.
Sem.-Rekt. Dietzle, Dek. Pfleiderer.

Suche per sofort für mein Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft 2 jüngere

Mädchen

aus guter Familie, welche im Rechnen und Schreiben gut bewandert sind.
Ludwig Scheib, Pforzheim.
Wehrstraße 10.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat, die Mälerei zu erlernen, kann bis Frühjahr eintreten bei
Johs. Weil,
untere Mühle, Wildberg.

Nagold.

Einen wohlherzogenen

Jungen

nimmt bis Frühjahr in die Lehre
Ch. Feig, Mehger,
z. alten Löwen.

Nagold.

Lehrjunge.

Einen geordneten Jungen nimmt aufs Frühjahr unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Friedrich Conzelmann,
Kupferschmiedemeister, Nagold.

Nagold.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher, kräftiger Bursch, welcher Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann bis Frühjahr eintreten bei

Albert Raaf, Bäckermeister.

Nagold.

Suche einen tüchtigen, selbständigen

Möbelschreiner

zu sofortigem Eintritt.
Georg Maier,
mechanische Möbelschreiner.

Einen tüchtigen

Banernknecht

sucht bis 15. Febr. oder 1. März. Zu erfragen bei der Expedizion ds. Bl.

Deutscher Wehrverein.

Am Mittwoch, den 22. ds. Mts., abends 8 Uhr wird Herr Oberstudienrat Dr. Egelhaaf aus Stuttgart in der „Traube“ hier einen Vortrag halten über

„Deutschland und die Weltlage“.

Wir laden hierzu die Einwohnerschaft, Männer und Frauen, höflich ein.

Der Ausschuh.

Mil.- und Vet.-Berein Nagold.

Zu dem Vortrag des Herrn Oberstudienrat Egelhaaf sind unsere Mitglieder eingeladen; ich bitte Sie, der Einladung zahlreich Folge zu leisten.
Der Vorstand.

Mittwoch, den 22. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zum „Rohle“ in Nagold

Damen-Vortrag

v. Josephi Margare, Naturheilk., Stuttgart, über Frauenleben, Frauenlieben, Frauenleiden. Aus dem Inhalt: Wie und wodurch entstehen Frauenleiden, und wie kann man sie verhüten? Die Gefahren der Entwicklungsjahre. Die Schädlichkeit der Unwissenheit und einer falschen, oder oberflächlichen Erziehung. Eheschließung und Fitterrwochen. Warum so viele unglückl. Ehen? Schmerz. Entbindung? Erfolg. Kropfbehandlung. Nach dem Vortrag Fragenbeantwortung.

Gesangbücher

(Neue Taschen-Ausgabe) mit und ohne Noten, empfiehlt in grosser Auswahl

G. W. Zaiser,
Buchhandlung :: Nagold.

Bäcker-Lehrlinge gesucht

von mehreren tüchtigen Meistern in Stuttgart und Cannstatt.

Lehroverträge werden äußerst günstig gestellt. Nähere Auskunft erteilt im Auftrag:

F. Eberhardt, Buchhandlung, Stuttgart.

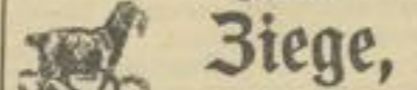
— Birkenwaldstr. 82. —

Spurlos

verschunden sind alle Pantareinige Leiten und Pantarschläge, wie Mieser, Finnen, Flechten, Hautreie etc. durch tägliches Waschen mit der echten
Stechenpfl.-Teerschwefel-Seife
v. **Herzmann & Co., Radebeul**
& St. 50 M. bei
Louis Bökke.

Nagold.

Eine hochtrüchtige, raffinerie
Zaunen-



Ziege, unter 2 die Wohl, hat zu verkaufen
Ganz auf der Insel.

Rohrdorf.

Eine mit dem vierten Kalb 30 Woch. trägt, schwere, fehlerfreie

Schaff-Ruh, sowie einen starken, machsamen **Hoffhund** jetzt sofort dem Verkauf aus

E. Bräuning, Schreiner.

Flechten

auswände und wände Schuppenflechte durch Ekzema, Hautschüden, aller Art

offene Füße
Blasenbildung, Blasenpusteln, Aderleite, blaue Flecke, alle Wunden sind sehr heilsam, wor bisher vorgeblich hoffte

geseht zu werden, macht noch einen Versuch mit der besten
Rino-Salbe
bei von Olfund Sore. Dose Mark 1.10 u. 2.20.
Dank schreiben geben täglich etc.
Für acht in Originalpackung weiss-grün-rot
u. P. Schürer & Co., Weinböhle-Druckerei.
Flüchlingen weise man zurück
Zu haben in der Apotheken

Pergamentpapier b. G. W. Zaiser.

+ Dankbarkeit +

veranlaßt mich, ganz und vollständig allen Gungen- und Gutesleidenen mitzutellen, wie ich mich durch einfaches, billiges u. reines Naturprodukt, Docto-Kraft-2015 von mein langwierig. Leib befreit habe
H. Penkert, Kaufmann, Berlin SW 47
Grossbeerenstrasse 25.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Eheschließungen: Christian Hemminger, Tagelöhner, Mer und Heilene Weiser, Fabrikarbeiterin, hier, den 18. Jan.
Todesfälle: Martha Reutter, Tochter des Theodor Paul Reutter, Verh.-Inspektor, hier, 3 Mon. alt, den 20. Jan.

Gesamt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Teilsbeitrag 1.20 M. im Bezirk und 10 Km.-Bezirke 1.25 M. im übrigen Württemberg 1.35 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

№ 17

Be betr. die Annahme Aufnahme in die Re

Auf Grund der Fassung vom 22. Jan wird folgendes bekannt gemacht:
1. Die Militärpflichtigen Kalenderjahres, im Lebensjahr vollenden Dienstpflicht der Nach Beginn des Wehrpflichtigen die Rekrutierung Diese Annahme bis 1. Febr. er
2. Die Anmeldung eines Ortes, an welchem Aufenthalt hat.
Hat er keinen bei der Ortsbehörde Ortes, an welchem ständig ist, seinen Gerichtsstand sich
3. Wer innerhalb d Aufenthaltsort ne seinem Geburtsort im Auslandem die Elter Wohnhaft halten.
4. Wenn die Annahme vom R. Standesgenaus (Geburts) sind Militärpflicht nach oben haben, zeitig ablungsgelassen, auf ihre Eltern, Verm Verpflichtung, se
6. Die Annahme vorerwähnten eckjährlich zu über die Dienstpflicht bei Wehrholu ist der im ersten verurteilen. Aufzungen (in Betref etc) dadel anzuz
7. Eingewanderte (Kpflichtige Alter elungen Abgang verpflichtet.

Wieland

Natürlichweise moon alle öffentlich Esfurt seit dem Ende der außerordentlichsten Zeit ist — einer Zusa Königen, acht regieren und einer unzählbaren russischer Metadovs um Fehde ein Ende zu m wohlthätigen Gesolge wventieren. So etwas freilich, außer den belb Ministern, kein Mensch nommen — wüsten, Zweck einer so brillan famenkunft wa).

Am 6. d. M. ka Durchlauchten und Exz Caplans, wie leicht ging. Der französische iger und außerordentlich ordinares von Esfurt ein großes Treibjagen folgte die mort de es glänzender Ball. Ich, mer vermochte, von de (trotz meiner Begierde,

*) Wir entnehmen diese 100. Todestag (20.

